



Die Damen der Schützengesellschaft von 1896 Sulingen im Jubiläumsjahr. ■ Fotos: Schützengesellschaft

„Startschuss“ in Kfz-Werkstatt

Mitglieder der Damenschießsparte der „Piedelpoggen“ feiern deren goldenes Jubiläum

SULINGEN ■ „Bei der Schützengesellschaft von 1896 Sulingen hat man frühzeitig erkannt, dass die Damen nicht nur dazu da sind, ihre mehr oder minder sicheren auf den Beinen stehenden Männer von den schießsportlichen Veranstaltungen oder den Generalversammlungen abzuholen“, hielt Karl-Heinz Biermann, seinerzeit Redakteur der Sulingener Kreiszeitung, 1993 in seinem Artikel über das silberne Jubiläum der Damenschießsparte fest.

Seine humorvolle Betrachtung der „Einführung der Gleichberechtigung im Piedelpoggenreich“ hat ebenso Schmunzelcharakter wie die Geschichte ihrer Anfänge: „Die Frauen holten ihre Män-

ner von den Schießübungen ab und wollten probieren, wie ein Gewehr funktioniert“, heißt es in der Chronik. Die beiden mobilen Schießstände mit Scheibenzuganlagen befanden sich seinerzeit übrigens in der Kfz-Werkstatt von Ehrenpräsident Fritz Gaumann an der Langen Straße. Der damalige Schießsportleiter hatte dem Verein seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Ingret Göhner, Lisa Henkel, Wilhelma Ripke, Gertrud Siemers, Anneliese Staats, Inge Weber, Inge Wendland und Ursula Windhorst riefen 1968 die Damenschießgruppe ins Leben. Auf die gut gemeinten Ratschläge der Herren Schüt-

zen konnten sie bald verzichten: Schon 1969 nahmen sie mit Erfolg an den Vereinsmeisterschaften teil, in den Folgejahren machten sie sich über Sulingen hinaus einen guten Namen. Inge Weber erkämpfte sich 1970 in der Disziplin Luftgewehr den Titel „Bezirksmeisterin“, Anneliese Staats wurde 1975 sogar Landesmeisterin (Luftgewehr, stehend freihändig).

Die Damen qualifizierten sich auch für die Landesliga-Rundenwettkämpfe. Und entdeckten laut Vereinsannalen ihre Reiselust: „Während die Männer die Kinder hüteten, fuhr Schützenbruder Manfred Nordloh die eingeschwo-rene, gut gelaunte Truppe

mit dem Transporter nach Dissen, Nordhorn, Edewecht oder Blumenthal.“

Noch heute nehmen die Schützendamen, die rund ein Drittel der 200 Mitglieder der Schützengesellschaft stellen, an Rundenwettkämpfen auf Kreis- und Bezirksebene teil. Auch vereinsintern hatten und haben sie gute Erfolge zu verbuchen. 1981 wurde Ursel Windhorst die erste Schützenkönigin, ihr folgten Wilhelma Ripke (1982), Marlis Comte (1991), Ursel Tinne-meier (1992), Olga Dirks (1995), Christine Albers (1996), Elisabeth Spehlbrink (1997), Iris Knauth (2000), Ruth Sander (2002), Angela Buscher (2009), Bärbel Müller (2014) und Bianca Lüllmann (2016).

Die Organisation mancher Festlichkeit lag in den Händen der Schützendamen. Ihnen ist es außerdem zu verdanken, dass jedes Vereinsmitglied die Symbolfigur der Schützengesellschaft auf der Schulterklappe seiner Uniform trägt: Elfriede Stelter kreierte 1978 die „Piedelpoggen“ in Pompon-Form.

Karl-Heinz Biermann stellte schon vor 25 Jahren fest: „Die Ladies sind als vollwertige Mitglieder anerkannt und passen perfekt ins Vereinsleben.“ Auf diesen Status sind die Schützendamen stolz – damals wie heute. Ihr goldenes Jubiläum feiern sie am Sonntag im Rahmen des Schützenfestes. ■ mks



Die Aufnahme von Mitgliedern der Damenschießgruppe der Schützengesellschaft stammt aus dem Jahr 1971 und zeigt (von links): Inge Weber, Anneliese Staats, Traute Ripke, Wilhelma Ripke, Ursula Windhorst, Lisa Henkel, Inge Wendland, Sigrun Arivald, Lieselotte Runge und Ingret Göhner.